

Landwirte in europäischen Regionen stehen vor ähnlichen Herausforderungen einer nachhaltigen Landnutzung

Zukunftsfähige Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion durch nachhaltigen Landschaftswandel

Vital:

Das Projekt Vital wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem Ziel gefördert, nachhaltiges und umweltfreundliches Wachstum der Landwirtschaft unter Berücksichtigung aktueller und künftiger Klimaentwicklungen, Nahrungsmittel- und Ressourcenverfügbarkeit zu gewährleisten. Im Fokus des Projektes steht die Erforschung von Transformationsprozessen europäischer Agrarsysteme hin zu einer nachhaltigen Produktionsintensivierung. Die Umsetzung erfolgt in ständiger und enger Zusammenarbeit mit Interessengruppen auf betrieblicher, regionaler und europäischer Ebene.

Newsletter

August 2017

„Im Spannungsfeld sich wandelnder gesellschaftlicher, ökonomischer, klimatischer und ökologischer Bedingungen aber auch unterschiedlicher Landnutzungsvorstellungen und einer wachsenden Metropolregion in direkter Nachbarschaft, steigen die Ansprüche an das landwirtschaftliche System des Oberen Rhinluchs in Brandenburg.“

Mit diesen Worten haben wir uns vor einem Jahr an Sie gewandt und Sie eingeladen, mit uns in einen aktiven Dialog zu treten, um einen besseren Einblick in Ihre Situation vor Ort zu erlangen und unsere Forschung auf Ihre Herausforderungen und daraus resultierenden Bedarfe auszurichten.

Mit dem Projekt VITAL möchten wir einen Beitrag zur Entwicklung einer wirtschaftlich und ökologisch tragfähigen regionalen Landwirtschaft leisten, die insbesondere auch regionale Standortanforderungen im Blick hat.



1: Akteursworkshop Paulinenaue (Deutschland)

In den Partnerregionen in Deutschland, Frankreich, Spanien und den Niederlanden fanden nun in den entsprechenden Fallstudienregionen erfolgreiche Workshops mit regionalen Handlungsträgern statt. Dabei zeigte sich deutlich, dass Landwirte in den europäischen Regionen vor ähnlichen Herausforderungen stehen! Gleichermäßen benannten die Landwirte und regionale Interessenvertreter „Regionale Zusammenarbeit und Steuerung“ als eines der Hauptaktionsfelder, um zukünftig eine nachhaltige Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion zu fördern und zu ermöglichen.

Die wichtigsten gemeinsamen Botschaften der insgesamt 69 regionalen Akteure aus vier Ländern, fassen wir im Folgenden für Sie zusammen:

Entwicklungstrends und -potentiale

1. In allen Regionen gibt es eine Vielzahl innovativer Maßnahmen in den Bereichen Bewirtschaftungsmethoden, Ressourceneffizienz und Landnutzungsverteilung auf Landschaftsebene.
2. Zukünftig als besonders relevant identifizierte Anpassungsmaßnahmen und -strategien, fallen in den Bereich der „Regionalen Zusammenarbeit und Steuerung“. Das heißt, dass zukünftig ein wachsender Bedarf darin besteht, die Koordination und Kooperation mit Handlungsträgern auf regionaler Ebene zu verbessern, um gemeinsam die Herausforderungen zu lösen. So wurde u.a. diskutiert,

- dass der Großteil des Informations- und Wissensaustauschs zwischen den Akteuren bisher auf informeller Basis z.B. durch mündliche Weitergabe erfolgt. Um den Zugang zu Informationen und Wissen zu verbessern, ist zukünftig die Etablierung formaler Strukturen für einen erfolgreichen Informations- und Wissensaustausch erforderlich.
- dass die rechtlichen Rahmenbedingungen z.B. für Agrar-Umweltmaßnahmen oftmals zu komplex sind und zukünftig an reale Bedingungen angepasst werden sollten.
- dass Marketingstrategien mit Wachstumspotential besonders im Bereich der Regional- und Direktvermarktung sowie touristischen Initiativen liegen.



2: Akteursworkshop Valencia (Spanien)



3: Akteursworkshop Kromme Rijn (Niederlande)

Innovationsverhalten

3. Innovationen zur nachhaltigen Intensivierung der Landnutzung werden in der Regel auf Betriebsebene umgesetzt.

Übliche Techniken sind dabei:

- die Maßstäbe der „Guten fachlichen Praxis“ und des „Integrierten Pflanzenschutzes“,
- die Verwertung von (Ernte-) Rückständen für die Energieproduktion.

Große Bedarfe bestehen dabei:

- an neuen wirtschaftlich nutzbaren Anbaumethoden, Saatgut und Rassen sowie der Nutzung neuer, an die Standortgegebenheiten angepasster Technologien.

Entscheidend für Investitionsstrategien und damit für das Innovationsverhalten der Landwirte sind dabei:

- Die Nachfolgaussichten auf dem Betrieb. Die Notwendigkeit, Junglandwirte vermehrt einzubeziehen, ist ein wichtiger Punkt für die Durchführung von Innovationen.



4: Akteursworkshop in Avignon (Frankreich)

Herausforderungen der Landnutzung

4. Nachhaltiges Wassermanagement ist eine der zentralen Herausforderungen in den untersuchten europäischen Regionen.

Zum Teilnehmerkreis der ersten Workshops gehörten u.a. Landwirte und andere Grundbesitzer, Vertreter aus Bauern- und Naturschutzverbänden sowie lokale und regionale Entscheidungsträger und Wissenschaftler. Diskutiert wurde immer unter Berücksichtigung der ortsspezifischen Standortanforderungen und vor dem Hintergrund der Ermöglichung einer nachhaltig intensivierten Landnutzung.

Die wertvollen Hinweise und Anregungen aus den Workshops wurden anschließend in den analytischen Forschungsrahmen aufgenommen. Dieser bildet u.a. die Grundlage für eine groß angelegte Umfrage auf Betriebsebene, die derzeit in allen Regionen durchgeführt wird. Ziel ist es, weitere Wege für die erfolgreiche Umsetzung von „nachhaltigen Intensivierungsstrategien“ zu ermitteln

und darüber hinaus mehr über die Motivation und Beweggründe für betriebliche Entscheidungen zu erfahren.

Im Rhinluch und darüber hinaus in ganz Norddeutschland hat die Umfrage bereits stattgefunden. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet. Im Oktober erhalten Sie, als ersten Einblick, eine Zusammenstellung der Ergebnisse, die zeigt, welche nachhaltigen Intensivierungsstrategien erfolgreich in Niederungsgebieten durchgeführt werden.

Weiterhin möchten wir Sie auf einen **INFO Tag** aufmerksam machen, den das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) gemeinsam mit der agrathaer GmbH im **November 2017** plant. Hier möchten wir in mit Ihnen über die Projektaktivitäten des vergangenen Jahres ins Gespräch kommen. Themen der Veranstaltung sind

- **Innovationen der nachhaltigen Intensivierung und ihre Erfolgschancen – Betriebsbefragungsergebnisse**
- **Moorschonende Stauhaltung – Die Sichtweise von Landwirten zur Gestaltung einer Agrarumweltmaßnahme**
- **Möglichkeiten zur regionalen Zusammenarbeit, Wissensaustausch und Steuerung**
- **Akteure und Vernetzung in der regionalen Produktvermarktung**

Nähere Informationen zu Ort, Datum und Inhalten werden wir in Kürze bekannt geben.

Für mehr Informationen besuchen Sie unsere Webseite oder verfolgen Sie uns auf Twitter. Gerne können Sie sich auch an die Projektleiter Dr. Ingo Zasada, Meike Weltin oder Katharina Schmidt wenden.

	http://vital.environmentalgeography.nl/
	@VITAL_EUProject
Dr. Ingo Zasada	ingo.zasada@zalf.de
Meike Weltin	meike.weltin@zalf.de
Katharina Schmidt	katharina.schmidt@agrathaer.de